



# Repression, Kooperation, Intervention

Festnahmen und Abschiebungen aus  
Notschlafstellen verhindern - Methoden  
struktureller Veränderung gegen  
obdachlosenfeindliche Kontrollpraktiken

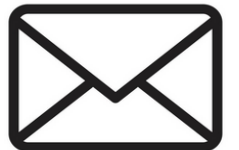
Heimo Neumaier (er/ihm)  
ASH Berlin / MSW 12  
heimo.neumaier@gmx.at

# Heimo Neumaier (er/ihm; du)

- 2018: Abschluss BA-Studium Soziale Arbeit (FH Joanneum)
- Seit 2022: Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession (ASH Berlin) – Abschluss 2025 geplant.
- Erfahrungen in der steirischen Wohnungslosenhilfe (Arche 38 – Bewo, Winternotschlafstelle, Wohnungssicherung, Wohnplattform)
- Aktuell: P7 Service für Wohnungslose (Wien)
- 2 Tagungsbeiträge, 2 Gastvorträge, 2 Publikationen zum Thema (2025)
- Neumaier (2019): §10-Bezugssperren (AMS-Sanktion) & Recht auf materielle Sicherheit
- Kritische, aktivistische & menschenrechtsorientierte Soziale Arbeit ↔ Methoden struktureller Veränderung ↔ Einzelfallarbeit

# Gliederung (1): Gastvortrag KFU Graz

- 1. Vorstellung der Forschung und theoretischer Input: **Festnahmen und Abschiebungen aus Notschlafstellen verhindern - Methoden struktureller Veränderung gegen obdachlosenfeindliche Kontrollpraktiken** (~45 Minuten)
- 2. Plenum/Diskussion (~45 Minuten)
- 3. Nach dem Vortrag: Unterstützung meiner Forschung //vs. belastende bis menschenrechtsverletzende Praxiserfahrungen eurerseits



# Gliederung (2) – Vorstellung der Forschung und theoretischer Input

- 1. **Sachverhaltsdarstellung** und Analysegegenstand: Polizeikontrollen und Polizeikooperation in Grazer/österreichischen Notschlafstellen
- 2. ~~Forschungsverständnis~~ und sehr kurzer Überblick über den **Forschungsprozess**
- 3. **Problemdefinition** ausgehend von der Theorie des Tripelmandats und der Betroffenenperspektive (Videointerview Martin) + Forschungsfragen
- 4. Theoretische Annäherung und Kontextualisierung des Forschungsgegenstandes (hier: **Obdachlosigkeitsfeindliches Profiling**)
- 5. **Darstellung der Ergebnisse:**
  - ~~5.1 Herausforderungen/Problemlagen: Diskriminierungskritische Soziale Arbeit in Stufensystemen~~
  - 5.2 **Argumentationskonzepte:** Recht auf anonyme Hilfe, Verschwiegenheitspflichten, Schutzraumkonzepte
  - 5.3 **Handlungskonzepte:** Ziviler Ungehorsam, Whistleblowing, Lobbying, strategische Prozessführung, Solidarisierung
- 6. **Fazit/Zusammenfassung**

# 1. Sachverhaltsdarstellung und Analysegegenstand: Polizeikontrollen und Polizeikooperation in der Notschlafstelle (1)

- Kooperation: Grazer Männernotschlafstelle und steirische Kriminalpolizei
- Unangekündigt: Einmal pro Monat
- ~ 1 Uhr nachts: Verdeckt über diensthabenden Nachtdienst (Büro)
- Alle(!) Nächtigungsgäste über polizeiliches Fahndungsregister kontrolliert

## Möglichkeiten („individuell“):

- (1) Kein ‚Treffer‘
- (2) Poststück
- (3) Gespräch/Vernehmung: Polizei – Adressat
- (4) Polizei geht in die Schlafräume/Zimmer (mit/ohne Nachtdienst)
- (5) Festnahmen/Haft/Abschiebungen: Verwaltungs-, Straf- und Aufenthaltsrecht

# 1. Sachverhaltsdarstellung und Analysegegenstand: Polizeikontrollen und Polizeikooperation in der Notschlafstelle (2)

- 300 bis 400 Überprüfungen jährlich; darunter 1-10 Festnahmen/Abschiebungen (in der analysierten Notschlafstelle)
- **Strukturell 1:** Grazer Winternotquartier; andere Grazer Notschlafstellen und Wien (vgl. u.a. GD1: 13); Flüchtlingsunterkünfte (vgl. GP FH-Graz1: 2)

# 1. Sachverhaltsdarstellung und Analysegegenstand: Polizeikontrollen und Polizeikooperation in der Notschlafstelle (3)

- **Strukturell 2:** Variationen in der Kontrollintensität und ‚Kooperationsbereitschaft‘ - aber österreichweit; Wien: **Hotelkontrolle bzw. Hotelpolizei** (vgl. BMI 2018; Gespräch BAWO 2024). Graz: Kriminalpolizei.
- Wien (ca.) 2019-2021: Durch schwarz-blaue Regierung → Intensivierung → ‚Abschiebungen‘ v.a. von EU-Bürger\*innen für die Statistik. (2 Notquartiere)
- **Hotelpolizei** → Straf- und Verwaltungsrecht; Aufenthaltsrecht: andere Polizeistellen.
- ✓ Verschiedene Kooperationsformen: z.B. tägliche digitale Übermittlung der Nächtigungslisten (vgl. Gespräch Wien 2024)
- **Strukturell 3:** Deutschland keine „Hotelpolizei“ (vgl. BMI 2018)

## Andere Formen: Kooperation Soziale Arbeit & Polizei(,Spaltthese‘)

- *“Geben Sie diese Information nicht an XXX weiter.”*
- Hing mehrere Monate im Erstkontaktbüro
  
- **Andere Beispiele:** Betroffene werden beim Sozialamt („Kontrollgespräch“) von Bearbeiter\*innen hingehalten und anschließend durch Polizei festgenommen. (bis ca. 2005; vgl. informeller Austausch nach GD1)
- Streetwork mit Kontroll- und Ordnungsgagenden im öffentlichen Raum (z.B. Räumung Rummelsburger Bucht 2021?)
- ...



[REDACTED]

Der oben angeführte Mann wird als Beschuldigter in einem Ermittlungsverfahren geführt. Es handelt sich dabei um einen polnischen Staatsbürger, welcher derzeit von der Polizei gesucht wird.

Sollte dieser Mann vorstellig werden, melden Sie sich bitte sofort unter der Nummer [REDACTED] oder in der Polizeiinspektion [REDACTED] (Notfalls auch 133).

Geben Sie bitte den Namen des Mannes und den Wortlaut: „offene FAO“ durch und warten Sie auf das Eintreffen der Polizei. Geben Sie diese Information nicht an [REDACTED] weiter.

Polizei [REDACTED]

Insp. [REDACTED]



# Sachverhalt und persönliche (Berufs-)Biografie

- 2015: Kooperation im Winternotquartier
- 2019: ‚Moralisierender‘ interner gescheiterter Versuch der Veränderung
- 2021: Caritas Rechtsexpert\*innen (EU-DSGVO; Meldegesetze) und Kriminalpolizei (gescheitert)
- 01/2023 – 12/23: abgeschlossenes Forschungsprojekt MRMA Berlin (→ ‚Quasi-Masterarbeit‘)
- 12/23 – jetzt: Vorträge/Tagungen; Vorbereitung strategische Prozessführung und Lobbying; Solidarisierungsräume für repressionsbetroffene (Ex-)Wohnungslose(Masterarbeit)

# 2.1 Forschungsverständnis & -ziele

- **Sozialarbeitsforschung am 3. Mandat** (vgl. Holten 2012) und „*herrschaftskritisch-analytisch*“ (Schäfer 2020: 212). Wenn Sozialarbeit(-sforschung) vermeintlich ‚neutral‘ agiert, reproduziert sie Ismen! (vgl. Gil 2006)
- **Vernetzung/Solidarisierung** kritischer Sozialarbeiter\*innen (in Reflexionsraum) (vgl. Schilliger 2021); später: Betroffene (→ Empowerment)
- Kritische Wissensgenerierung: Produktion von **Gegenwissen** (Soziale Arbeit/Einrichtung; Polizeikritik) (= „*mentale Infrastrukturen der Solidarität*“; vgl. ebd.: 244-246);
- **Transformative, partizipative und aktivistische Ansätze:** (Ver-)Änderung der Kooperation(en) in Notschlafstelle(n) (vgl. Anastasiadis/Wrentschur 2019; Carstensen et al. 2014; Lewin 1946)
- **Verbreitung/Vermittlung** des Gegenwissens (Bourdieu 2000: „*commitment*“)
- **Themenbereiche:** Obdachlosigkeitsfeindliches Profiling (**Repression**) – Professionsverständnis/Wohnungslosenhilfe (**Kooperation**) – **Intervention/Transformation/Argumentation**

## 2.2 (Vor-)Annahmen und Forschungsfragen

- Kooperation wirkt sich auf verschiedensten Ebenen negativ auf Zielgruppe aus
- Keine Veränderung in den nächsten Jahren → „Selbstmandatierung“ (vgl. Staub-Bernasconi 2019: 94)

**FF1: Wie kann sich Soziale Arbeit gegen die beschriebenen polizeilichen Kontrollen von Notschlafstellen und Kooperationsformen zwischen Notschlafstellen und Polizei positionieren, um Festnahmen aus diesen Orten minimieren zu können? Welche Argumentations- und Interventionskonzepte liegen dieser Positionierung zugrunde?**

- FF2: Wie gestalten sich die dieser Positionierungen zugrundeliegenden (Professions-)verständnisse Sozialer Arbeit?
- FF3: Wie charakterisieren sich Obdachlosenfeindlichkeit und obdachlosenfeindliches Profiling in der Polizei(-arbeit)?
- FF3: Wieso kommt es zum anlassfallbezogenen obdachlosenfeindlichen Profiling?

## 2.3 Forschungs- und Solidarisierungsprozess inkl. Methoden

2023 (1. Phase)	2024 (2. Phase)	2025 (3. Phase): (teilweise geplant)
2 Gruppendiskussionen á 4 bzw. 6 kritische Sozialarbeiter*innen (zuerst: 12 Anfragen)	5 Ergebnispräsentationen (ASH Berlin, FH Joanneum, KFU Graz; Wolokon Nürnberg, Ebet Frankfurt) [wissenschaftlicher Kontext]	BAWO-Fachtagung gemeinsame Risikoanalyse
Leitfadengestütztes Interview [redacted]	Betroffeneninvolvierung: Regelmäßiger Austausch & Videointerview Martin; [redacted] [redacted] Ebet/Wolokon, (...)	Initiative Sommerpaket Wien (kritische Sozialarbeiter*innen, Betroffene und Zivilgesellschaft)
„Investigatives Gespräch“ Einrichtungsleitung Graz	BAWO	Weitere kritische Jurist*innen: Kontakt „Rote Hilfe“ etc.
2 Gespräche: Hochschulvertreter*innen Graz	Antirepressionsbüro	Finden von „Good-Practice-Notquartier“ in Österreich (seit 2023 erfolglos)
Antidiskriminierungsstelle (Schriftverkehr und Gespräch)	Kritische Jurist*innen: Clemens Lahner (Antwort ausständig)	Lobbying: Sozialamt Graz/FSW - Menschenrechtliche Qualitätsstandards
(Ehemaliger) AKS Graz	Situation in Wien: Langjährige Mitarbeiter*innen	Publikation (Wolokon; Ebet; OGSA?) Antidiskriminierungsstelle/n
Sozialamt Graz	Fond Soziales Wien [redacted] [redacted] (Antwort ausständig)	Weitere Vorbereitung bis Einbringung der Klage gegen die Polizei
Auswertung und erste Verschriftlichung (Neumaier 2023)	Deutschlandvergleich (Solidarisierung mit BAG W und StW)	Öffentlichkeitskampagnen; Straßenzeitungen; partizipative Forschungsansätze <b>(Masterarbeit)</b>

Wenn Menschenrechtsklage: vor 2030 mit keinem Urteil zu rechnen

„Vorbild“: **Allianz gegen Racial Profiling** (vgl. Wa Baile et al. 2021)

Gutachterin: Sarah Schilliger (= Wissenschaftlerin und Aktivistin in dieser Allianz)

**(Kommende/Geplante) Publikationen:**

Neumaier (2023): Unveröffentlichter Projektbericht  
 Neumaier (2025): 2. Bericht Antirepressionsbüro  
 Neumaier (2025): Sammelband Ebet-Kongress  
 Neumaier (2026): Sammelband Wolokon-Tagung  
 Neumaier (2026): Solidarisierungsräume –  
 Masterthesis [Publikation in Verlag angedacht]

# 8 Überkategorien (Auswertung 2023)

- 300 Seiten(+) Erhebungsmaterial → Auswertung: Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring (2008; 2010)
- (1) Professionsverständnis (Mikro bis Makro)
- (2) Strukturen der Wohnungslosenhilfe (ferner: Sozialer Arbeit)
- (3) (Sozioökonomische) Diskriminierung
- (4) Methoden struktureller Veränderung
- (5) Konkrete Fallbearbeitung und Fallintervention
- (6) Solidarität und Kritische Arbeitskreise
- ((7) *(Generelle Kooperation) Soziale Arbeit und Polizei*))
- ((8) *Forschungsdesign / Über die Forschung*))

# 3.1 Problemdefinition aus der Betroffenenperspektive

- **Videointerview mit Martin**

15:20-18:05: **Vermeidung/Nicht-Nutzung der Notschlafstelle**, Informationsvorenthalt, No Saver Space, Grundrecht zerschellt am Notschlafstelleneingang

→ 18:05-19:30: **Die Rolle der Sozialen Arbeit und der kooperierenden Sozialarbeiter\*innen**: Nicht-Freiwilligkeit – Verringerung Vertrauensverhältnis – Auslieferung statt Schutz: Hinbewegen „zur anderen Seite“

**Link Videointerview:**

<https://www.youtube.com/watch?v=PKzhXEMHQyk>

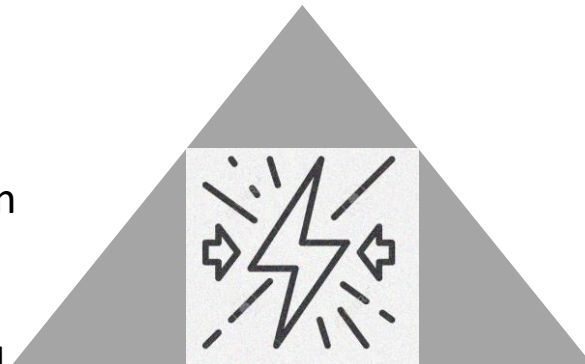
## 3.2 Problemdefinition ausgehend von der Theorie des Tripelmandats (Staub-Bernasconi 2019)

### Professionsmandat:

- Soziale Arbeit als Abschiebehelferin (vgl. AKS München 2017)
- Recht auf anonyme Hilfe (vgl. GD1: 14)
- Schutzraum/Safer-Space-Konzepte (vgl. GD1: 13); Gewaltschutzkonzepte (vgl. GP FH Graz2)
- Bedürfnisse der Adressat\*innen werden verletzt (Bedürfnistheorie: vgl. Obrecht)
- Diskriminierungskritische Soziale Arbeit (→ Obdachlosenfeindliches Profiling; Intersektionalität)
- Agieren in Grenzregimelogiken (vgl. Schütze 2021)
- Legalität vs. Legitimität (vgl. Staub-Bernasconi 2019)

### Staatliches / Trägermandat:

- Staat/Polizei: Kontrolle
  - Einrichtung: Traditionelles Handeln
  - (Vermeintliche) Anhängigkeit zur Polizei (vgl. GP: EL)
  - Diskriminierungsreproduktion und *Einzelmandat Sozialer Arbeit* (vgl. ebd.)



### Adressat\*innenmandat:

- Verletzte Bedürfnisse (Ruhe, Schutz, Erholung, Sicherheit) und Hilfeauftrag
- Re-Traumatisierung (vgl. GD1: 14)
- Vermeidung Notschlafstellennutzung (vgl. I-zU: 21)
- Gewaltvolle Abschiebungen/Inhaftierungen

# 4. Klassistisches/Obdachlosigkeitsfeindliches Profiling (1) [Repression]

- **Ausgangspunkt:** Klassismus/Sozialdarwinismus/Obdachlosenfeindlichkeit tief in der Gesellschaft verankert: Othering, Zuschreibungen (Gefährlichkeit!), Vorurteile; Individualisierung und Pathologisierung statt Systematisierung (sin – sick – systemtalk); Sozialchauvinismus (vgl. Wolf/Kunz 2017; Marquardt 2022; Oberhuber 1999; Seeck 2022; Seeck/Theißl 2020; Teidelbaum 2013; Gerull 2018, 2021,...)
- „Sozialdarwinistische Einstellungen **transformieren soziale Ungleichheit in Ungleichwertigkeit.**“ (Brushinski 2023: 8)
- → Videointerview Martin: 20:30-21:40 zu sin- sick- und system-talk (vgl.auch Wolf/Kunz 2017; Marquardt 2022)
- These: **Gesellschaftlich verankerte Obdachlosenfeindlichkeit wird im Gewaltmonopol der Polizei potenziert.**



# 4 Obdachlosenfeindliches Profiling (2) – Martins Erfahrungen/Einstellungen zu...

- (1) Erlebtem Verbringungsgefahr: 3:18-4:10

## Abgeschoben in den Kältetod

In Stralsund wurde ein volltrunkener Obdachloser auffällig – und von zwei Polizisten bei etwa null Grad am Stadtrand ausgesetzt. Diesen Platzverweis hat er nicht überlebt. Die Staatsanwaltschaft ermittelt jetzt gegen die beiden Beamten

Quelle: TAZ (2003)

- (2) Lesen/Gelesen Werden – Kontrollieren/Kontrolliert werden: „Je abgefückter du ausschaust, umso wahrscheinlicher geht dir ein Cop auf die Nerven.“: 5:10-5:50
- (3) Menschenfeindliche Architektur – Obdachlosenhass von Oben nach Unten: 11:30-13:35



# 4. Obdachlosenfeindliches Profiling (3) - Theorieverbindung

- (1) **(Polizei-)Historisch:** Obdachlose als früheste Kontrollobjekte / „Armenkontrolle“ (vgl. Neocleous 2018: 61; Oberhuber 1999); Nationalsozialismus (vgl. GD1: 48/49; Oberhuber 1999; Gerull 2021)
- (2) **Racist Profiling:** Polizei verwendet rassistische Kontrolltaktiken (vgl. Wa Baile et al. 2021; Loick 2018; FRA 2010; Prasad 2020;...) [Testings, Studien, Gerichtsurteile, „Allianz gegen Racial Profiling“: EGMR 20.02.2024] Amjahid (2024): Alles nur Einzelfälle? (Spiegelbestseller)
- (3) **Spatial (Racist/Classist) Profiling** (Golian 2021; s. Schutzzonen/gefährliche Orte) und öffentlicher Raum: Orte werden kriminalisiert – Deckungsgleich mit Aufenthaltsorten marginalisierter Gruppen; Öffentliche Ausgesetztheit machen Obdachlose zur besonders vulnerablen Zielscheibe polizeilichen Handelns (vgl. Teidelbaum 2013: 46-49; Boß 2022) [Beispiele: Hansaviertel Berlin; „Billa-Eck“/Hauptplatz Graz; Praterstern Wien;...]
- (4) **Intersektionalität:** „Race“, „Antiziganismus“, Bettler\*innen, Ableismus, Sucht, Gender, (Ex-)Straffällige, ... (= Kritik an Strasser/Brink 2003, 2008!)
- (5) **Lesen und Gelesen werden – Kontrollieren und Kontrolliert werden:** „Kontinuum des Stigmas“ (Takahashi 1996); Tarneffekte/Impressionsmanagement (u.a. Plümecke/Wilopo 2021; Goffman 1959); Vorurteile werden durch stereotype Sättigung bestätigt.
- (6) **Rechtliches/Justiz/Politik/Medien:** Verbringungsgewahrsam (vgl. ORF Tirol 2024: wird noch angewandt!) → rechtliche Graubereiche und polizeiliche Übertretungen, §6 Düsseldorfer Straßenordnung (Lärmen, Gruppenansammlungen, Musizieren,...) Alkoholverbote, Menschenfeindliche Architektur, Konsumpriorisierung, Videoüberwachung,...
- (7): „**Staatlich-privater Kontrollmix**“ (Ronneberger et al. 1999: 150): Securities, Sicherheitsdienste [Bahnhöfe, Geschäftstreibende]

## 4. Obdachlosenfeindliches Profiling (4) – Synthese: ‚Tatort Notschlafstelle‘

- „*Randthema der Polizeikritik*“ (Neumaier 2023: 21)
- Fallbeispiel: Polizei übt obdachlosenfeindliche „**Kontroll- und Performanzmechanismen**“ (Fassin 2018: 145) bzw. „**Ermessensspielräume**“ (Fassin 2018a) aus.
- 5-Sterne-Hotels (Steuerflüchtlinge),... (vgl. GD1: 13)
- Intersektionale Verwobenheit: class + „race“ + gender; Abschiebetaktik (vgl. Interview Caritas Wien 2024)



Andreas Maslo, Gebhart

Hotelkontrolle: Eine der Hauptaufgaben

*Dazu: ‚Hotelpolizei‘  
Wien*

„Die ersten Stationen, die wir anfahren, sind die **Billighotels und Obdachlosenheime**“ (Chefinspektor Jandl. In: BMI 2018: 39)

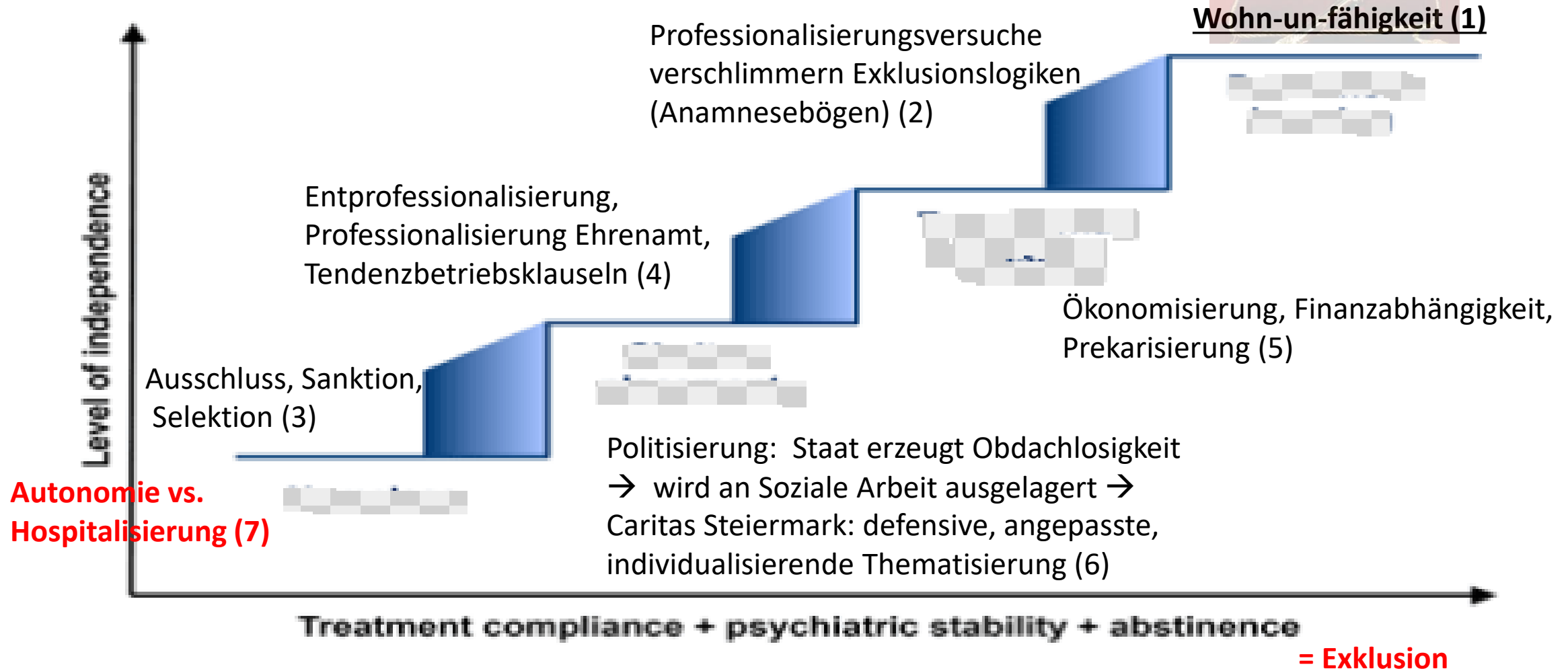
„Aufgrund unserer Erfahrung wissen wir oft vorher schon, wo wir fündig werden können.“ (ebd.)

„Eine ihrer Hauptaufgaben ist es, **nach ausgeschriebenen Personen** in den Betrieben zu fahnden.“ (ebd.)

# 5.1 „Fragile Professionalität“ und fragiles

Traditional system approach

## Stufensystem (9) (Kooperation)



Quellen/Bezüge: (1): Oberhuber 1999: 122; (2): Michelic 2018; P. Pantucek 2012; GD2: 7/8; (3): u.a. GD1: 37; Oberhuber 1999; (4): GD1: 37; GD1: 50; GD2: 8; GD2: 43/44; Prasad 2020: 70-74 (Eggenberger vs. Germany); (5): Seithe 2012; GD1:47; (6): Oberhuber 1999; GD1: 47, 51; GD2: 7; I-Dimitz: 5; (7): Goffmann 1961; **Grafik aus:** BSW 2015 (stark bearbeitet). (9):Linßer/Niebauer (2024): angelehnt an Wolokon-Vortrag

- *„Als ich vor fünf Jahren meine Wohnung verloren habe und dann auf die Wohnungslosenhilfe in Wien angewiesen war, hat es mich extrem geärgert, wie die mit mir umgegangen sind. **So respektlos, ohne Mitgefühl und von oben herab. Mir ist es sowieso schon hundemiles gegangen – und dann wird noch auf dich hingetreten. (...)**“*
- Regina Amer (2020), Aktivistin gegen Wohnungslosigkeit. In: Seeck/Theißl: 80.

## Abgeleitete Hypothese(n):

- Diskriminierungskritische Soziale Arbeit ist mit Stufensystemlogiken tendenziell unvereinbar!
- Dies erklärt u.a. Polizeikooperation (Diskriminierung extern und intern). [FF4]

## 5.2 Argumentationskonzepte

### A: Recht auf anonyme Hilfe ↔ Verschwiegenheitspflichten

„(...)dass es hierbei auch sehr stark um berufsethische Fragen geht: Nämlich das Recht auf Anonymität, das ist ja nicht nur in der Wohnungslosenhilfe ein Thema, sondern würde sich eigentlich durch die Sozialarbeit generell ziehen. Zu sagen: Es muss Gespräche geben können, die nicht sofort dokumentiert werden. Sondern wo es um dieses Vertrauensthema geht“ (P3 in GD1: 38/39)

- **Intern aktuell** (Caritas Steiermark und Teile WWH): Klarnamen, Ausweisdokument, EU-DSGVO unterzeichnen, Einrichtungsdokumentation – bei ‚Nichtkooperation‘: Sanktion bis Leistungsausschluss; = „Datenschutz-Knebelverträge“ (vgl. Neumaier 2023: 54)
- **Extern:** Verbindung mit Verschwiegenheitspflichten gegenüber Polizei (vgl. ebd)
- Kein Berufsgesetz in Ö: Herleitungen über Psychotherapeut\*innengesetze (vgl. GD2: 43)
  - Mindert Professionsselbstvertrauen und Professionsselbstverständnis (vgl. ebd)
  - **Exkurs:** Die Polizei würde niemals Psychotherapeut\*innen um Dinge wie in der Abbildung zur ‚Spaltthese‘ (Folie 8) bitten – es wäre ein Skandal. Wo liegen die Unterschiede zwischen beiden Professionen?

## 5.2 Argumentationskonzepte

### B: Notschlafstelle als Schutzraum/Safer Space (1)

*„Es (Anm.: die Notschlafstelle) sollte ein Schutzraum für die Personen sein; es sollte ein Raum sein, wo die Personen nächtigen können und zur Ruhe kommen können - und wenn dann die Gangart der Einrichtung ist, "wir lassen die Kripo hinein" und zeigen euch die Nächtigungslisten: Das ist als Sozialarbeiterin voll gegen die Profession. Und da geht es gar nicht darum Menschen zu schützen: Das ist der Ort an dem die Wohnungslosen Sicherheit erfahren sollten.“ (P3 in GD1: 13)*

- ✓ **Mobile Sozialarbeit Stadt Graz:** *„Hat dazu geführt, dass die Räumlichkeiten des Streetwork-Angebots eine No-Go-Area für die Polizei sind. Also es gab Situationen wo sich Klient\*innen dorthin hineingerettet haben und die Polizei quasi gegangen ist und quasi aufgegeben hat (schmunzelt leicht)“ (P1 in GD1: 19)*
- ✓ **„LSF“ Graz (mehrmals):** *„Und das mit dem LSF ist natürlich so ein Beispiel, wo gelungen ist, da zu sagen: Dort ist ein Schutzraum im Sinne von medizinischer Erkrankung entstanden. **Und nicht dies dann zu nutzen, um Leute aus dem Land zu bringen!**“ (P2 in GD1: 15)*



## B: Notschlafstelle als Schutzraum/Safer Space (2) Verbindungen

- **Intern:**

- Stigmatisierungs- und Diskriminierungsbelasteter Alltag Wohnungsloser → Suchen Schutz, Ruhe, Erholung in Notschlafstellen

- **Extern:**

→ Notschlafstelle als Ort entgegen staatlicher/gesellschaftlicher Diskriminierungs- und Repressionsmuster

- Element solidarischer Städte (vgl. Wenke/Kron 2019), Recht auf Stadt und intersektionale Verwobenheit (→ Abschiebetaktik!)
- Aktuell (zugespitzt) : Notschlafstellen als gefährliche/kriminalitätsbelastete Orte (vgl. u.a. Golian 2019) – und nicht sicherere Orte.

# Notschlafstelle als Schutzraum/Safer Space (3): Interne Gewaltschutzkonzepte & offene Fragen

- Caritas Steiermark aktuell: restriktive Hausordnungen;
- Wie können Gewaltvorfälle verhindert werden? Wie wird damit umgegangen? (Räumliche Konfiguration von Notschlafstellen! Desaströse Arbeitsbedingungen)

## **Offene Punkte:**

- Delikttrennung/Kompromisse?: Abschiebungen/Verwaltungsstrafen vs. queerfeindliche/rassistische/... Straftaten mit Verweis auf demokratisch-menschenrechtsorientierte Aushandlungsprozesse (vgl. GP FH Graz 2; Caritas Wien 2024). Output Ebet-Tagung 2024: ‚Besser nicht, bringt Soziale Arbeit in sehr schwierige Rolle.‘
- Ethische Abwägungen bleiben offen: Gefahr im Verzug, Fremd- und Selbstgefährdung. Bei diesen Delikten wird Polizei sich immer Zugriff verschaffen können.
- Machbarkeitsvariation: Notschlafstellen mit Tagesaufenthalt (24/7) vs. ohne Tagesaufenthalt (vgl. Gespräch BAWO 2024; Caritas Wien 2024)
- Analogien/Vernetzung zu/mit Frauen\*häusern (vgl. BAWO 25)
- Verlagerung des Profilings in den (semi-)öffentlichen Raum oder vor die Notschlafstelle? (Risikoanalyse!)

# 5.3 Interventionskonzepte



Prasad (2023):

→ Ziviler Ungehorsam

→ Whistleblowing

→ Lobbying

(Menschenrechtsorientierte  
Qualitätsstandards in WLH)

→ Strategische Prozessführung

–

→ Solidarisierungsprozess und  
Solidarisierungsräume

# A. Ziviler Ungehorsam

- Orientierung an Menschenrechten, Ethikkodexes & Adressat\*innenbedürfnissen → kooperatives Handeln = illegetim (vgl. Staub-Bernasconi 2019)
- zU = bewusster **Norm-, Regel-** oder Gesetzesbruch (vgl. Prasad 2023: 177-188); passiert sehr oft im Verdeckten/Geheimen
- Beispiele: Dimitz (2004); Alinsky (1971); Fazzi (2015) – 4 Typen; Colin Kaepernick (NFL – 2016)
  - „*Nicknames*“ in Grazer Bahnhofsmision bis 2000 (vgl. GD1: 35)
  - Wien: Bewusstes Falschschreiben von Namen in an die Polizei versandte Nächtigungslisten (vgl. Student-W 2024)
  - Doppelte Nachtdienstbesetzung: 1 Person interagiert mit Polizei; 1P warnt Nächtigungsgäste – verlassen Notschlafstelle über Hinterausgänge
  - Fragen an Polizei nach rechtlicher Grundlage – äußern rechtlicher Bedenken (vgl. GD1: 57)
  - Klares NEIN. → Polizeiliche Gegenargumentation; drohender Jobverlust (*„Einzelmandat“*) (vgl. GP EL 2023)

→ Handlungsleitlinien für den direkten Umgang mit der Polizei werden darauf aufbauend entwickelt

## B. Whistleblowing (1)

- Bedenken: Menschenrechtliche & ethische Prinzipien
- Tragen der Bedenken, Vorgänge und Verhältnisse nach außen → „*aus ethischer Verantwortung Alarm schlagen*“ (Prasad 2023: 190)
- Abhängig/Risiken: Eigene Identität + Lebensrealität (Prasad 2023: 198-200)
- Fehlverhalten einzelner Mitarbeiter\*innen vs. *strukturelle Tatbestände/Unzulänglichkeiten* (vgl. Seithe 2010)
- Beispiel: Hannemann (2015) – Arbeitsvermittlerin in Deutschland
- Neuseeland: Stelle für Whistleblowingangelegenheiten (vgl. Raymond et al. 2017)

## B. Whistleblowing (2)

- 1. **Internes** Whistleblowing: Einrichtungsleitung, Caritas Steiermark ✘
- → 2. **Externes** Whistleblowing – nach außen: (auch über 3. möglich)
  - Wer wurde informiert? KSA/Jurist\*innen, Betroffene, Hochschulen, NGOs,...
  - Welche Formate wurden genutzt? Tagungen/Vorträge, Sammelbandartikel (Anm.: hier nur ‚sanftes‘ WB!), Video Martin, Einladungen in den Forschungsprozess,...
  - Was wurde übermittelt? Strukturen WLH; Polizei ← → WLH, (Diskriminierungsreproduktion), ...
- Reputationsgewinn vs. Reputationsverlust → bis jetzt: große Mehrheit der WB-Adressat\*innen stuften Kooperation als höchstproblematisch ein.
- Oftmals Begleitung Medien- und Öffentlichkeitskampagnen; hier: aufgrund strukturell verankerter Obdachlosenfeindlichkeit vorsichtig einsetzen (vgl. Martin 2024: 33-34)
- Forschungsprozess = Whistleblowingprozess = Solidarisierungsprozess

# C: Lobbying (1)

## Menschenrechtsorientierte Qualitätsstandards durch Fördergeber\*innen

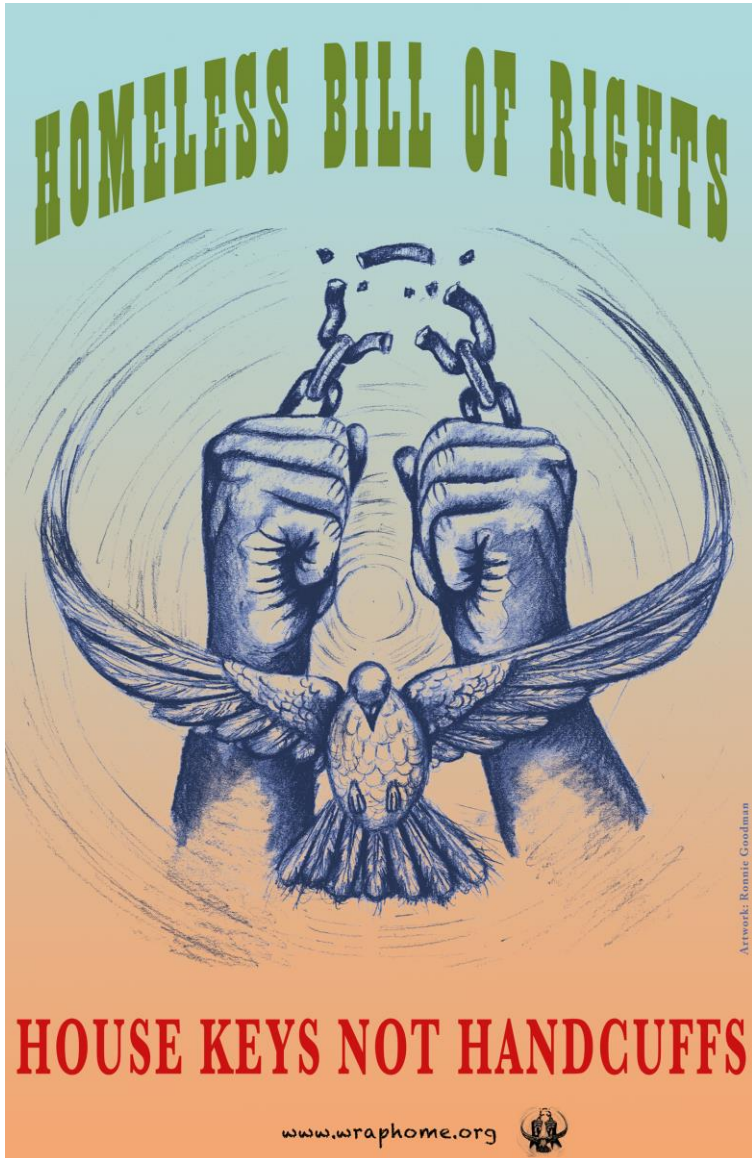
- Lobbying: = informelle, aber gezielte Versuche Kontakt zu Entscheidungsträger\*innen herzustellen (Förderung, Regelung/Gesetze) (vgl. Malmedie 2023)
- Sozialarbeiterische Problemkonstellationen und Lösungskonzepte gewinnen durch Politik- und Verwaltungsnähe an Relevanz (vgl. ebd.)
- Methodenmix: Ziviler Ungehorsam + Whistleblowing → **Lobbying**
- Unterstützung, Vorgabe und Prüfung (Monitoring) durch Geldgeber\*innen – Sprachrohr gegenüber der Polizei
- *„Jetzt in dem konkreten Fall, hat sich durch ein Gespräch, vor einer Stunde, bevor ich gekommen bin, ergeben, dass es, ich möchte jetzt nichts zusichern oder so, aber dass da eine Empörung plötzlich da war an einer Stelle, die damit befasst ist, die Wohnungslosenhilfe in Graz strukturell anzuschauen, von Amtsseite aus; und die jetzt gesagt hat, also jetzt in meinen Worten (formuliert): ‚Das ist eine Frechheit und ein Wahnsinn!‘ und **dann müssen wir schauen, wie wir, als subventionsgebende Behörde, die Einrichtung dabei unterstützen könnten, einen Rechtszustand herzustellen, wo so etwas nicht mehr möglich ist.**“ (Graz - GD2: 40)*

## C: Lobbying (2)

### Menschenrechtsorientierte Qualitätsstandards durch Fördergeber\*innen

- Leiter\*in eines Referats im Grazer Sozialamt
- Pausengespräch mit seiner Vorgesetzten („nicht intendiert“):
- Polizeikooperation entspricht nicht den (anzustrebenden) Qualitätsstandards der Grazer WLH → **Rahmen schaffen und Unterstützung geben, um Polizeikooperation beenden zu können** (Zusammentreffen: Fördergeber\*in // Notschlafstelle) → Transformationsprozess
- ~ 50% des Einrichtungsbudgets über Stadt Graz/Sozialamt. (Wichtig: Gleichzeitig keine Schuldzuweisung an derzeit kooperierende Quartiere!)
- Interventionen/Gespräche werden vertagt, da Kontrollen stärker verankert als angenommen (österreichweit) -> Unterstützungszusage bleibt.





## Lobbying (3): Homeless Bill of Rights (3) – politische Strömungen nutzen

- Homeless Bill of Rights (FEANTSA/Housing Rights Watch 2017; vgl. GD1: 33/34): **Städtischer Menschenrechtsdiskurs**
- Kontrollen verletzen:
- Artikel 4 („*The right to equal treatment*“): **Gleichbehandlung**
- Artikel 9 („*The right to data protection*“): **Datenschutz**
- Artikel 10 („*The right to privacy*“): **Privatsphäre**
- Graz ratifiziert; Mitarbeiter\*innen- und Adressat\*innenbefragungen seit 2022 → Verbesserung der Qualität der Wohnungslosenhilfe
- Politische Strömung zur Ergebnisvorstellung und folgerichtiger Transformation nutzen
- ‚Novum erreicht, dass es in Wien (noch) nicht gibt‘ (Reflexion: Gespräch BAWO 24)

## C: Lobbying (4)

### Menschenrechtsorientierte Qualitätsstandards durch Fördergeber\*innen (vgl. Wien 2024)

- 2019-2021: Polizei erhöhte Kontrollfrequenz und somit Abschiebezahl/Ausweisungen von EU-Bürger\*innen (v.a. 2 Notquartiere)
- Zusatzgründe: Rechtsregierung und Charles Siebenengel (=ranghoher Wiener Polizist; pseudonymisiert)
- Nutzer\*innen vermieden Notquartiere
- Fond Soziales Wien (FSW) kontaktierte Menschenrechtsbeauftragte der Polizei im Sinne der Nutzer\*innen → Kontrollen endeten, Charles Siebenengel ging ins Ausland [„Erfolg nicht klar messbar“] (vgl. Gespräch VH 2024)
- Interviewanfrage 09/24 hat FSW aus „Ressourcenrunden“ abgelehnt/vertagt. Sehr heikles Thema: Konflikt Bund (BMI: Sicherheit, Migration) vs. Land/Stadt Wien (FSW/Soziales – Föderalismus in der WLH) (vgl. Reflexion BAWO 25)

## C: Lobbying (5)

### Menschenrechtsorientierte Qualitätsstandards durch Fördergeber\*innen

- Subventionen vs. leistungsvertragliche Förderungen
- Ökonomisierungsdruck  $\leftrightarrow$  Vorschriften ‚von oben‘
- Politische Akteur\*innen beachten
- Engelmann (2022): Bedingungen in deutschen Notquartieren widersprechen Menschenrechten  $\rightarrow$  Critical Monitoring (Niendorf 2023)
- Szenarien: Ämter (Verwaltung) können Träger/Einrichtungen decken – z.B. bei Gesprächen mit der Polizei

# D: Rechtswege – (Strategische) Prozessführung (vgl. Prasad 2023: 71-87) (1)

- Strategische Prozessführung: Einzelfälle (Mikroebene) → Instanzenzüge Rechtssystem → Strukturelle Veränderung, spez. Gesetze (Makroebene)
- Langwierig; NGOs/Allianzen/Zusammenschlüsse
- Ressourcenstarke/Resiliente Personen als Kläger\*innen
- Ziel ↔ Taktik ↔ Strategie
- Flankierende Methoden: Medien- und Öffentlichkeitsarbeit; TdU/legislatives Theater; Adbusting; Prozessbeobachtung;...
- Paradebeispiel: Allianz gegen Racial Profiling (Art 14 + 8 EMRK) – Mohamed Wa Baile – 20.02.2024 EGMR
- Steirisches Mindestsicherungsgesetz: 25-40% Wohnanteil; Fond für Kläger\*innen (Obdachlose) griff nicht (vgl. GD2: 19)



ANTIDISKRIMINIERUNGSSTELLE  
STEIERMARK



## D: Rechtswege – (Strategische) Prozessführung (2)

**Diskriminierungskategorie >Sozioökonomischer Status< in Ö ,quasi‘ nicht geschützt:**

*„Grundsätzlich sind wir der Ansicht, dass (...) sozialpolitische Problematiken auftauchen und Diskriminierungen passieren, ohne dass diese eine Rechtsverletzung nach sich ziehen, da die Gesetzeslage im Diskriminierungsbereich nach derzeitigem Stand in Österreich nicht so vollumfassend ausgestaltet ist, wie wir uns dies wünschen würden.“*

(Antidiskriminierungsstelle 1: 1)

→ Menschenrechtsdiskurs (inkl. AGGs) muss in umkämpfter Weiterentwicklung gedacht werden (vgl. GD1: 58)

→ Ratifizierte Menschenrechtsdokumente beachten

→ **Legalität vs. Legitimität** (vgl. Staub Bernasconi 2019)

→ Notschlafstellenfall: Ungeeignet? Wer kann die Klage einbringen?

- Klassenjustiz vermutet; Justiz & strategische Prozessführung zu hochschwellig? (vgl. GD2: 17)

- Auch relevant: **EU-DSGVO - Illegales Handeln der Polizei? Und der Sozialeinrichtungen?** (vgl. GD1: 32)

- → Vernetzung aktivistische Szene, u.a. **Antirepressionsbüro** Wien, Rote Hilfe, Initiative Sommerpaket: Zusammenarbeit mit RA **Clemens Lahner** – und andere

# D: Rechtswege – (Strategische) Prozessführung (3)

- 1. Art 14 + Art 8 EMRK (EGMR)
- Absichtliches Verlieren auf niedrigen Instanzenzügen (Verwaltungsrecht?)
- Diskriminierungsmerkmale (u.a.): soziale Herkunft; Vermögen
- Notschlafstellen werden häufiger als andere Nächtigungsbetriebe kontrolliert – Zusammenhang mit Verletzung Privatsphäre
- Ratifizierungen beachten & Vorbehalte
- Suche Kläger\*in schwierig
- Angeklagter: Österreich – bzw. dessen Polizei

- 2. EU-DSGVO  
(Datenschutzbehörde/Landesgerichte)
- Herausgabe der Daten ist rechtswidrig
- Klient\*innen werden unzureichend über Vorgänge aufgeklärt
- Angeklagte: Träger - Polizei: Nebenrolle.

- Verdachts- und anlassunabhängige Kontrollen – öffentliche Sicherheit in vielen Fällen nicht gefährdet
- Bei Prozessgewinn auf „zu niedrigen Instanzen“: Mit Öffentlichkeitskampagne Gegenbeschwerde der Polizei provozieren – um höhere Ebenen des Instanzenzuges zu erreichen.
- Konsensualer Deliktfokus: ‚Bagatelldelikte‘ die auf diskriminierungsbegründetes polizeiliches Handeln und Wissen beruhen (Abschiebungen, Verwaltungsstrafen, ...) (vgl. BAWO 2025).

Komplementär: **Parlamentarische Anfrage(?)**

# E: Solidarität und Solidarisierungsräume

- Kritische Sozialarbeiter\*innen, Einrichtungen und angrenzende Professionen
  - Betroffene
  - NGOs
  - Aktivistische Gruppen und soziale Bewegungen
- 
- Masterarbeit: Solidarisierungs- und Austauschräume für von Polizeirepression betroffene Wohnungslose (partizipatives Design)

## Dazu: BAG-W Tagung in Berlin

### **Obdachlosenfeindlichkeit in der Polizeiarbeit – Wut, Solidarität und Aktion.**

Polizist\*innen gehen in Notschlafstellen und initiieren ohne Durchsuchungs- oder Haftbefehl Festnahmen und Abschiebungen. Sozialarbeit öffnet der Staatsgewalt die Türen; Legitimität und Legalität des Handelns wurden bis dato kaum in Frage gestellt.

Diese in Österreich tief verankerte Praxis bringt das wissenschaftliche Scheinwerferlicht auf ein in gängiger Polizeikritik wenig erforschtes Themenfeld: Obdachlosenfeindlichkeit in der Polizeiarbeit. Die gesellschaftlich konstruierte und etikettierte soziale Ungleichwertigkeit obdachloser Menschen, gilt es dabei mit Polizeigeschichte, Intersektionalität und rassistischem Profiling, der Kriminalisierung von Orten, Wohnungslosen und Verhaltensweisen sowie kapitalistischer Konsumpriorisierung, Politik, Medien und staatlichen bzw. privaten Sicherheitskräften in Verbindung zu bringen.

In Wien werden derzeit in einem aktivistisch-partizipativen Forschungsdesign Austausch- und Reflexionsräume geschaffen, um repressionsbetroffenen (Ex-)Wohnungslosen eine Stimme zu geben und staatlich-polizeiliche Gewalt und Willkür herauszufordern. Dabei wird auf folgende offene Fragen näher eingegangen:

- Was habt ihr erlebt?
- Wie können Thema und Betroffene mehr gehört werden?
- Wie solidarisiert man sich gegen eine tief klassistische und rassistische Polizei?
- Was kann man tun?
- Welche Rolle spielt dabei Soziale Arbeit und Wohnungslosenhilfe?

Diese Fragen richten sich speziell an Erfahrungsexpert\*innen. Vertreter\*innen der Wohnungslosenhilfe werden dabei in zweiter Reihe als Verbündete/Allys gesehen.

Das ‚kreative Format‘ bietet Informationsmaterial zum Thema – ein Videointerview mit Martin (<https://wienernimmerland.at/> - <https://www.youtube.com/watch?v=PKzhXEMHQyk>) wird in Dauerschleife abgespielt. Das Thema kann passiv (Box für schriftliche Anregungen/Kritik; heimo.neumaier@gmx.at ) sowie aktiv (eingerichteter Diskussionsraum auf der Tagung) bearbeitet werden.

#### Angenommen (3-tägiger Infostand und Austauschraum) für:

BAG W (Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe – Deutschland). Bundestagung 2025

Gemeinsam für Menschenwürde. Solidarität - Wohnung - Rechtsanspruch

19.-21.11.2025  
Urania Berlin  
An der Urania 17, 10787 Berlin



# Bedarfserkennung (Auswahl)

- (1) Kritischer Arbeitskreis an der Schnittstelle zwischen sozialen Bewegungen und Sozialer Arbeit (in Graz)
- (2) Meldestelle für Whistleblowing-Angelegenheiten (vgl. Prasad 2023)
- (3) Unabhängige Ombudsstelle/Beschwerdestelle für Nutzer\*innen der (Grazer) Wohnungslosenhilfe (s. Art. 13 EMRK) (intern und extern!)
- (4) Größere Einbindung der Adressat\*innen (z.B. B1; Martin; Peer-Neunerhaus) – partizipative Forschungsansätze in der WLH fern der Wahl zwischen „*Spaghetti oder Reis*“ (Gerull 2018)
- (5) Methoden struktureller Veränderung: In Kerncurricula und Wissenschaft Sozialer Arbeit
- (6) Sozioökonomische Diskriminierung: Nationaler Schutz und Thematisierung in der Polizeiarbeit

# 6. Fazit/Zusammenfassung

- 1. **(An-)Erkennung des Unrechts** im Fallbeispiel (Polizei und Sozialeinrichtung) → Illegitimes Handeln (Unrechtssensibilität!)
- 2 **Benennung und (wissenschaftliche) Beleuchtung des Unrechts** (Obdachlosigkeitsfeindliches Profiling; verletzte Bedürfnisse und Hilfsaufträge der Adressat\*innen; Tripelmandat)
- 3. **Professionsspezifische Solidarisierung** (nach gescheiterten einzelnen-internen Klärungsversuchen)
- 4. **Sozialarbeiterische-menschenrechtsorientierte Argumentationskonzepte:** Anonymes Hilfe-Verschwiegenheitspflichten; Schutzraum- und Gewaltschutzkonzepte (Parteilichkeit/Neutralität); Illegalität der Polizei und des eigenen Handelns?; professionstheoretisch
- 5. **Einsatz Methoden struktureller Veränderung** (ziviler Ungehorsam; Whistle Blowing; Lobbying; strategische Prozessführung, umfassende Solidarisierung, ...)
- 6. **Diskriminierungskritische Soziale Arbeit** in Grazer Stufensystem/WLH und Grazer Hochschulausbildung – aktuell mit Strukturen unvereinbar (=Strukturanalyse der WLH)
- 7. **Bedarfe:** Kritischer Arbeitskreis; unabhängige Beschwerdestelle; Stelle für WB-Angelegenheiten; betroffene Aktivist\*innen;...

Danke! 😊

- [heimo.neumaier@gmx.at](mailto:heimo.neumaier@gmx.at)

# Diskussion

- Interventionsvorschläge am Fallbeispiel (neue Ideen)
- Methoden struktureller Veränderung in Wohnungslosenhilfe & Sozialer Arbeit(vgl. Prasad 2023)
- „*Ich will doch nur Einzelfallarbeit machen*“ (persönliche und strukturelle Hürden im Methodeneinsatz)
- Erlebte Ohnmachtserfahrungen in euren Berufsbiografien (einzelne Mitarbeiter\*innen/Vorgesetzte; strukturell)
- Obdachlosigkeitsfeindlichkeit in der Polizei(-arbeit) // Spannungsfeld bei der Kooperation Polizei & Soziale Arbeit (vgl. Kim et al. 2024)

# Verwendete Literatur (1): inklusive Neumaier (2023)

- Alinsky, Saul (1971): Rules for Radicals. New York, NY: Random House.
- Amer, Regina (2020): >>Ich habe wegen der politischen Verhältnisse eine Mordswut im Bauch<< (Interview). In: Seeck, Francis/Theißl, Brigitte (Hrsg.) (2020): Solidarisch gegen Klassismus. Organisieren, intervenieren, umverteilen. Münster: UNRAST-Verlag. S. 70-81.
- Anastasiadis, Maria/Wrentschur, Michael (2019): Forschungsräume öffnen und das Soziale gestalten. Österreichische Zeitschrift für Soziologie, 44 (Suppl 3). S. 9–25.
- Arbeitskreis Kritische Soziale Arbeit (AKS) München (2017): Wir sind Sozialarbeiter\*innen und keine Abschiebehelfer\*innen! München: AKS. Zugriff am 26.10.2023. Verfügbar unter <http://www.aks-muenchen.de/wp-content/uploads/AKSAbschiebehelferPositionspapier2.pdf>.
- Autor\*innenkollektiv der Berliner Kampagne Ban! Racial – Profiling – Gefährliche Orte abschaffen (2018): Ban! Racial Profiling oder Die Lüge von der >>anlass- und verdachtsunabhängigen Kontrolle<<. In: Loick, Daniel (2018): Kritik der Polizei. Frankfurt/New York: Campus Verlag GmbH. S. 181-197.
- bell hooks (2000): where we stand: class matters. New York: Routledge.
- Bielefeldt, Heiner (2007): Menschenrechte in der Einwanderungsgesellschaft. Plädoyer für einen aufgeklärten Multikulturalismus. Bielefeld: transkript Verlag.
- Bögelein, Nicole (2019): Anhörung des Rechtsausschusses „Ersatzfreiheitsstrafen“ am 06.11.2019 im Landtag Nordrhein-Westfalen — Beantwortung des Fragenkatalogs. <https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMST17-1962.pdf> [Zugriff: 31.10.23].
- Böhnisch, Lothar/Lösch, Hans (1973): Das Handlungsverständnis des Sozialarbeiters und seine institutionelle Determination. In: Otto, Hans-Uwe / Schneider, Siegfried (Hrsg.): Gesellschaftliche Perspektiven der Sozialarbeit 1. Neuwied: Luchterhand.
- Boß, Daniela (2022): Geographien der Verdrängung – Obdachlosigkeit zwischen neoliberaler Stadtentwicklung und gruppeninternen Verdrängungsmechanismen. In: Frank Sowa (Hrsg.) Figurationen der Wohnungsnot. Kontinuität und Wandel sozialer Praktiken, Sinnzusammenhänge und Strukturen. Beltz Juventa. Weinheim. S. 381 - 402.
- Bourdieu, Pierre (2000): For a Scholarship with Commitment. In: Profession: 40–45.
- Bundesministerium für Inneres (2018): „Wenn der Täter über Nacht bleibt“. In: Magazin Öffentliche Sicherheit 9/10/18: 39. [https://www.bmi.gv.at/magazinfiles/2018/09\\_10/hotelkontrolle.pdf](https://www.bmi.gv.at/magazinfiles/2018/09_10/hotelkontrolle.pdf) (Zugriff: 28.02.2024)

# Verwendete Literatur (2)

- Brazzell, Melanie (2019): Was macht uns wirklich sicher? Ein Toolkit zu intersektionaler transformativer Gerechtigkeit jenseits von Gefängnis und Polizei. Münster: edition assemblage.
- Burzlaff, Miriam (2022): Policy Practice. Gerechtigkeitsorientierte Intervention Sozialer Arbeit und Perspektive der Gegenmacht. In: Österreichisches Jahrbuch für Soziale Arbeit 4/2022. S. 64–83.
- Busch-Geertsema, Volker (2011): "Housing First", ein vielversprechender Ansatz zur Überwindung von Wohnungslosigkeit. In: Widersprüche : Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich, 31(121). S. 39-54.
- Cornel, Heinz / Gahleitner, Silke Brigitta / Völter, Bettina / Voß, Stephan (Hrsg.) (2020): Professionsverständnisse in der Sozialen Arbeit. Weinheim: Beltz Juventa.
- Czollek, Leah Carola/Perko, Gudrun/Kaszner, Corinne/Czollek, Max (2019): Praxishandbuch Social Justice und Diversity. Theorie, Training, Methoden, Übungen. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Der Standard (2007): Alkoholverbot auf dem Grazer Hauptplatz, damit's sittsam bleibt. <https://www.derstandard.at/story/3011843/alkoholverbot-auf-dem-grazer-hauptplatz-damits-sittsam-bleibt> [Zugriff: 30.10.2023]
- Dimitz, Georg (2004): Die „moralische Profession“ im Härtesten. In: SiO (4). S. 4–6.
- Engelmann, Claudia (2022): Notunterkünfte für Wohnungslose menschenrechtskonform gestalten. Leitlinien für Mindeststandards in der ordnungsrechtlichen Unterbringung. Deutsches Institut für Menschenrechte. 2., aktualisierte Auflage. Berlin: Deutsches Institut für Menschenrechte
- Etzioni, Amitai (1969): The Semi-Professions and Their Organization. Teachers, Nurses, Social Workers. New York: Free Press.
- Fassin, Didier (2018): Der Wille zum Strafen. Berlin: Suhrkamp Verlag.
- Fassin, Didier (2018a): Die Politik des Ermessensspielraums: Der >>graue Schreck<< und der Polizeistaat. In: Loick, Daniel: Kritik der Polizei. Frankfurt/New York: Campus Verlag GmbH. S. 135-165.
- Fazzi, Luca (2015): Social work, exclusionary populism and xenophobia in Italy. In: International Social Work, 58(4). S. 595–605.
- FEANTSA/Housing Rights Watch (2017): Advocating for the rights of homeless people. The Homeless Bill of Rights User Guide. A handbook for social actors to engage with the Homeless Bill of Rights. <https://www.feantsa.org/download/homeless-bill-of-rights-handbook306835778875312583.pdf> [Zugriff: 30.10.2023]

## Verwendete Literatur (3)

- Foitzek, Andreas/Yupanqui Werner, Elisabeth (2020): Menschenrechtsorientierung als Trägerverantwortung – Powersharing als eine solidarische Haltung weiterdenken. In: Prasad, Nivedita/Muckenfuss, Katrin/Foitzik, Andreas (Hrsg.): Recht vor Gnade. Bedeutung von Menschenrechtsentscheidungen für eine diskriminierungskritische (Soziale) Arbeit. Beltz Juventa. Weinheim. S. 191-198.
- FRA (2010): Für eine effektivere Polizeiarbeit. Diskriminierendes „Ethnic Profiling“ erkennen und vermeiden: ein Handbuch. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union.
- Gerull, Susanne (2021): Obdachlosenfeindlichkeit. Von gesellschaftlicher Stigmatisierung bis zu Hasskriminalität. In: Amesberger, Helga/Goetz, Judith/Halbmayr, Brigitte/Lange, Dirk (Hrsg.): Kontinuitäten der Stigmatisierung von ‚Asozialität‘. Citizenship. Studien zur Politischen Bildung. Wiesbaden: Springer VS. S. 135-148.
- Gerull, Susanne / Lehnert, Esther (2020): Soziale Arbeit als – auch – politische Profession. Die Prägung des Professionsverständnisses durch die eigene Biografie. In: Cornel, Heinz / Gahleitner, Silke Brigitta / Völter, Bettina / Voß, Stephan (Hrsg.): Professionsverständnisse in der Sozialen Arbeit. Weinheim: Beltz Juventa. S. 123-135.
- Gerull, Susanne (2018): „UNANGENEHM“, „ARBEITSSCHEU“, „ASOZIAL“. Zur Ausgrenzung von wohnungslosen Menschen. In: Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ), Nr. 25-26/2018, S. 30-36.
- Gil, David Georg (2006): Gegen Ungerechtigkeit und Unterdrückung. Konzepte und Strategien für Sozialarbeiter. Bielefeld: Kleine Verlag.
- Goffman, Erving (1959): The presentation of self in everyday life. Garden City/New York: Doubleday & Company.
- Golian, Schohreh (2019): Spatial Racial Profiling. Rassistische Kontrollpraxen der Polizei und ihre Legitimationen. In: Wa Baile, Mohamed/Dankwa, Serena O./Naguib, Tarek/Purtschert, Patricia/Schilliger, Sarah (Hg.): Racial Profiling. Struktureller Rassismus und antirassistischer Widerstand. Bielefeld: Transcript Verlag. S. 177-194.
- Gore, Medhav Sadashiv (1969): Social Work and its Human Rights Aspects. In Social Welfare and Human Rights. Proceedings of the Fourteenth International Conference on Social Welfare (August 1968, Helsinki, Finland). New York: Columbia University Press for ICSW. S. 56-68.
- Greenwood, Ernest (1957): Attributes of a Profession. In: Social Work, Heft 2/3. S. 45–55.
- Hadley, Anna (2023): No Place Like Home : eine qualitative Studie zu Langzeitobdachlosigkeit in Notschlafstellen. FH Joanneum Graz: Masterarbeit.
- Hannemann, Inge (2015): Die Hartz-IV Diktatur. Eine Arbeitsvermittlerin klagt an. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Heitmeyer, Wilhelm (2008): Deutsche Zustände. Folge 6. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.
- Holten, Armin (2012): Legitimationsfiguren Sozialer Arbeit – ein Kommen und Gehen. In: Schneider, Armin/Steck, Rebekka/Eppler, Natalie (Hrsg.): Forschung, Politik und Soziale Arbeit. S. 39–48. Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich Verlag.
- International Federation of Social Workers, Europe (2010): Standards in Social work practice meeting human rights. Berlin. Deutsche Übersetzung des OBDS: <https://obds.at/dokumente/standards-in-der-praxis-der-sozialarbeit-unter-beachtung-der-menschenrechte/> [Zugriff: 01.11.2023]
- International Association of Schools of Social Work/International Federation of Social Workers (IASSW/IFSW) (2014): Globale Definition der Sozialen Arbeit. [https://obds.at/wp-content/uploads/2022/03/definition\\_soziale\\_arbeit\\_-\\_obds\\_final-1.pdf](https://obds.at/wp-content/uploads/2022/03/definition_soziale_arbeit_-_obds_final-1.pdf) [Zugriff: 10.10.2023].

## Verwendete Literatur (4)

- Kim, Mimi E/Rasmussen, Cameron/Washington, Durrell M. (2024): Abolition and Social Work. Possibilities, Paradoxes, and the Practice of Community Care. Chicago: Haymarket Books.
- Kleine Zeitung (2016): "Billa-Eck"-Beschallung scheidet die Geister. <https://www.kleinezeitung.at/steiermark/4095928> [Zugriff: 30.10.2023]
- Kleine Zeitung (2023): Schutzzone für Billa-Eck in Graz? Innenministerium winkt ab. [https://www.kleinezeitung.at/steiermark/graz/stadtpolitik/6247490/Drogenhotspot\\_Schutzzone-fuer-BillaEck-in-Graz-Innenministerium#:~:text=Das%20Ministerium%20winkt%20in%20Sachen,gesetzliche%20Grundlage%20f%C3%BCr%20eine%20Schutzzone.](https://www.kleinezeitung.at/steiermark/graz/stadtpolitik/6247490/Drogenhotspot_Schutzzone-fuer-BillaEck-in-Graz-Innenministerium#:~:text=Das%20Ministerium%20winkt%20in%20Sachen,gesetzliche%20Grundlage%20f%C3%BCr%20eine%20Schutzzone.) [Zugriff: 30.10.2023]
- Kleine Zeitung (2023): Wie zwei Wirte nun für Ruhe am Grazer "Billa-Eck" sorgen. [https://www.kleinezeitung.at/steiermark/graz/6288210/Gefuerchtete-HauptplatzEcke\\_Wie-zwei-Wirte-nun-fuer-Ruhe-am-Grazer](https://www.kleinezeitung.at/steiermark/graz/6288210/Gefuerchtete-HauptplatzEcke_Wie-zwei-Wirte-nun-fuer-Ruhe-am-Grazer) [Zugriff: 30.10.2023]
- Kontrast Magazin (2023): Alles zum Nehammer-Burger-Video: Mehr arbeiten, weniger verdienen und billiger essen! <https://kontrast.at/nehammer-video-leak-rede/> [Zugriff: 27.10.2023]
- Kruse, Volker (2018): Geschichte der Soziologie. Konstanz/München: UVK Verlagsgesellschaft.
- Kühn, Thomas/Koschel, Kay-Volker (2018): Gruppendiskussionen. Ein Praxis-Handbuch. Wiesbaden: Springer VS.
- Lewin, Kurt (1946): Action Research and Minority Problems. In: Journal of Social Issues, 2, S. 34-46.
- Linßer, Janine / Niebauer, Daniel (2024): Fragile Behausung = Fragile Professionalität?! Soziale Arbeit in der ordnungsrechtlichen Unterbringung obdachloser Menschen – Erkenntnisse einer empirischen Untersuchung" (Vortrag auf der Tagung „Fragile Behausungen – Prekäres Wohnen und Wohnungslosigkeit in Zeiten multipler Krisen“, Nürnberg),
- Loick, Daniel (2018): Kritik der Polizei. Frankfurt/New York: Campus Verlag GmbH.
- Lutz, Tillmann (2010): Soziale Arbeit im Kontrolldiskurs. Jugendhilfe und ihre Akteure in postwohlfahrtsstaatlichen Gesellschaften. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Malmedie, Lydia (2023): Lobbying im Kontext Sozialer Arbeit. In: Prasad, Nivedita (2023): Methoden Struktureller Veränderungen in der Sozialen Arbeit. Opladen & Toronto: Barbara Budrich Verlag. S. 55-71.
- Marquardt, Nadine (2022): Jenseits der Exklusion. Für eine kritische Inklusionsforschung zu Wohnungslosigkeit. In: Sowa, F. (Hg.) Figurationen der Wohnungsnot. Kontinuität und Wandel sozialer Praktiken, Sinnzusammenhänge und Strukturen. Weinheim: Beltz Juventa. 540-556
- Mayring, Philipp (2008): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.
- Mayring, Philipp (2010): Qualitative Inhaltsanalyse. In: Mey, Günter/Mruck, Katja (Hrsg.): Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. S. 601-614.
- Merten, Roland (2001): Hat Soziale Arbeit ein politisches Mandat? Positionen zu einem strittigen Thema. Wiesbaden: Springer Fachmedien.



## Verwendete Literatur (5)

- Meuser, Michael/Nagel, Ulrike (2009): Das Experteninterview: Konzeptionelle Grundlagen und methodische Anlage. In: Pickel, Susanne/Pickel, Gert/Lauth, Hans-Joachim/Jahn Detlef (Hrsg.): Methoden der vergleichenden Politik- und Sozialwissenschaft: Neue Entwicklungen und Anwendungen Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. S 465-479.
- Michelic, Andreas (2018): Soziale Diagnostik in der Wohnungslosenhilfe. Karl-Franzens-Universität Graz. Masterarbeit.
- Neocleous, Mark (2018): Die Polizei in der Nadelfabrik: Adam Smith, die Polizei und der Wohlstand. In: Loick, Daniel (2018): Kritik der Polizei. Frankfurt/New York: Campus Verlag GmbH. S. 51-77.
- Network to Advance Abolitionist Social Work, et al. (2024): Abolition and Social Work: Possibilities, Paradoxes, and the Practice of Community Care. Chicago, Illinois: Haymarket Books.
- Neue Züricher Zeitung (2023): Ein oder mehrere Serientäter haben es auf schlafende Obdachlose in Wien abgesehen – auch in der Schweiz gab es schon solche Tötungsdelikte. <https://www.nzz.ch/panorama/wien-serientaeter-hat-es-auf-schlafende-obdachlose-abgesehen-ld.1756386?reduced=true> [Zugriff: 27.10.2023]
- Neumaier, Heimo (2023): Klassistisches Profiling in der Notschlafstelle. Aufbau und Positionierung eines kritisch-menschenrechtsorientierten Professionsverständnisses. ASH Berlin/MRMA: (noch unveröffentlichter Projektbericht).
- Niendorf, Mareike (2023): Critical Monitoring als Handlungsmethode – sozialarbeiterisches Wissen systematisch für strukturelle Veränderung einsetzen. In: Prasad, Nivedita (2023): Methoden Struktureller Veränderungen in der Sozialen Arbeit. Opladen & Toronto: Barbara Budrich Verlag. S. 87-98.
- Nowak, Peter (2016): SPD-Politiker will Wohnungslose vom Hansaplatz verdrängen. In: Mietercho online. <https://www.bmgev.de/mietercho/mietercho-online/obdachlose-hansaplatz/> [Zugriff: 30.10.2023]
- Oberhuber, Florian (1999): Die Erfindung des Obdachlosen. Eine Geschichte der Macht zwischen Fürsorge und Verführung. Wien: Verlag Turia + Kant.
- Obrecht, Werner (2001): *Das systemtheoretische Paradigma der Disziplin und Profession der Sozialen Arbeit. Eine transdisziplinäre Antwort auf das Problem der Fragmentierung des professionellen Wissens und die unvollständige Professionalisierung der Sozialen Arbeit. Zürcher Beiträge zur Theorie und Praxis Soziale Arbeit (Bd. 4).* Zürich: Hochschule für Soziale Arbeit
- Obrecht, Werner (2006): Interprofessionelle Kooperation als professionelle Methode. In: Beat Schmocker (Hrsg.), Liebe, Macht und Erkenntnis. Silvia Staub-Bernasconi und das Spannungsfeld Soziale Arbeit (S. 408–445). Luzern & Freiburg, Br.: interact & Lambertus.}
- ORF Tirol (2024): Diversion in Prozess wegen Polizeigewalt. <https://tirol.orf.at/stories/3273766/> [Zugriff: 28.03.2025]
- Pantuček, Peter (2007): Sozialraumorientierung und Professionalisierung: eine österreichische Perspektive. In: Haller, Dieter / Hinte, Wolfgang / Kummer, Bernhard (Hrsg.): Jenseits von Tradition und Postmoderne. Sozialraumorientierung in der Schweiz, Österreich und Deutschland. Weinheim/ München: Juventa. S. 38 - 49.

# Verwendete Literatur (6)

- Plümecke, Tino/Wilopo, Claudia (2019): Die Kontrolle der "Anderen": Intersektionalität rassistischer Polizeipraktiken. In: Wa Baile, Mohamed/Dankwa, Serena O./Naguib, Tarek/Purtschert, Patricia/Schilliger, Sarah (Hrsg.) (2021): Racial Profiling. Struktureller Rassismus und antirassistischer Widerstand. Bielefeld: Transcript Verlag. 139-154.
- Prasad, Nivedita (2020): Kritik rassistischer Diskriminierung als (ein) Kern menschenrechtsbasierter Sozialer Arbeit. In: Cornel, Heinz / Gahleitner, Silke Brigitta / Völter, Bettina / Voß, Stephan (Hrsg.): Professionsverständnisse in der Sozialen Arbeit. Weinheim: Beltz Juventa. S. 70-79.
- Prasad, Nivedita/Muckenfuss, Katrin/Foitzik, Andreas (Hrsg.) (2020): Recht vor Gnade. Bedeutung von Menschenrechtsentscheidungen für eine diskriminierungskritische (Soziale) Arbeit. Weinheim Basel: Beltz, Juventa.
- Prasad, Nivedita (2023): Methoden Struktureller Veränderungen in der Sozialen Arbeit. Opladen & Toronto: Barbara Budrich Verlag.
- Raymond, Sally/Beddoe, Liz/Staniforth, Barbara (2017): Social workers' experiences with whistleblowing: To speak or not to speak? In: Aotearoa New Zealand Social Work 29(3), S. 17–29.
- Ronneberger, Klaus/Lanz, Stephan/Jahn, Walther (1999): Die Stadt als Beute. Bonn: Dietz.
- Schäfer, Philip (2020): Klassismus – (k)ein Thema für die Soziale Arbeit?! In: Seeck, Francis/Theißl, Brigitte (Hrsg.) (2020): Solidarisch gegen Klassismus. Organisieren, intervenieren, umverteilen. Münster: UNRAST-Verlag. S. 209-222.
- Schilliger, Sarah (2021): Infrastrukturen der Solidarität gegen Racial Profiling. In: Kubaczek, Niki/Mokre, Monika (Hrsg.): Die Stadt als Stätte der Solidarität. Wien – Linz: Transversal S. 229-253.
- Schütze, Theresa (2021): Grenzarbeiten – Anschlüsse kritischer Grenzregimetheorie für die Soziale Arbeit. In: ogsa AG Migrationsgesellschaft: Soziale Arbeit in der Postmigrationsgesellschaft. Kritische Perspektiven und Praxisbeispiele aus Österreich. Weinheim Basel: Beltz Juventa. S. 394-406.
- Seeck, Francis (2022): Zugang verwehrt. Keine Chance in der Klassengesellschaft: wie Klassismus soziale Ungleichheit fördert. Zürich: Atrium Verlag AG.
- Seeck, Francis/Theißl, Brigitte (Hrsg.) (2020): Solidarisch gegen Klassismus. Organisieren, intervenieren, umverteilen. Münster: UNRAST-Verlag.
- Seithe, Mechthild (2012): Schwarzbuch Soziale Arbeit. Wiesbaden: Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften

# Verwendete Literatur (7)

- Staub-Bernasconi, Silvia (2019): Menschenwürde – Menschenrechte – Soziale Arbeit. Die Menschenrechte vom Kopf auf die Füße stellen. Opladen/Berlin/Toronto: Verlag Barbara Budrich.
- Staub-Bernasconi, Silvia (2012): Der „transformative Dreischritt“ als Vorschlag zur Überwindung der Dichotomie von wissenschaftlicher Disziplin und praktischer Profession. In: Becker-Lenz, Roland/Busse, Stefan/Ehlert, Gudrun/Müller-Hermann, Silke (Hrsg.): Professionalität Sozialer Arbeit und Hochschule. Wissen, Kompetenz, Habitus und Identität im Studium Sozialer Arbeit. Wiesbaden: Springer VS. S. 163-187.
- Staub-Bernasconi, Silvia (2013): Der Professionalisierungsdiskurs zur Sozialen Arbeit (SA/SP) im deutschsprachigen Kontext im Spiegel internationaler Ausbildungsstandards. In: Becker-Lenz, Roland / Busse, Stefan / Ehlert, Gudrun / Müller-Hermann, Silke (Hrsg.): Professionalität in der Sozialen Arbeit. Standpunkte, Kontroversen, Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften. S. 23-48.
- Staub-Bernasconi, Silvia (2007): Vom beruflichen Doppel- zum professionellen Tripelmandat. Wissenschaft und Menschenrechte als Begründungsbasis der Profession. In: Zeitschrift für Sozialarbeit in Österreich, Heft 2, 8–17.
- Staub-Bernasconi, Silvia (2003): Soziale Arbeit als (eine) «Menschenrechtsprofession». In: Sorg, Richard (Hrsg.): Soziale Arbeit zwischen Politik und Wissenschaft. Münster – Hamburg- London: LIT VERLAG. S. 17-54.
- Steincke, Ines (2013): Gütekriterien qualitativer Forschung. In: Flick, Uwe/von Kardorff, Ernst/Steinke, Ines (Hrsg.): Qualitative Sozialforschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt's enzyklopädie. S. 319-332
- Strasser, Hermann, Brink, Henning van den (2008): Die Obdachlosen. In: Schweer, Thomas. Strasser, Hermann, Zdeněk, Steffen: „Das da draußen ist ein Zoo, und wir sind die Dompstreuer“. Polizisten im Konflikt mit ethnischen Minderheiten und sozialen Randgruppen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. 139-151.
- Strasser, Hermann, Brink, Henning van den (2003): Von Wegschließern und Ausgeschlossenen: Ergebnisse einer Studie über Obdachlose und die Polizei in Duisburg. Soziale Probleme, 14(2), 163-187.
- Süddeutsche Zeitung (2020): Keine Studie zu „Racial Profiling“. <https://www.sueddeutsche.de/politik/seehofer-studie-rassismus-1.4957717> [Zugriff: 27.10.2023]
- Takahashi, Lois M. (1996): A decade of understanding homelessness in the USA: from characterization to representation, in: Progress in Human Geography, 20(3), 292–310.
- Teidelbaum, Lucius (2013): Obdachlosenhass und Sozialdarwinismus. Münster: Unrast Verlag.
- United Nations (1997): United Nations Decade for Human Rights Education (1995-2004) and public information activities in the field of human rights. A/52/469/Add.1
- United Nations (2022): Report of the Special Rapporteur on extreme poverty and human rights, Olivier De Schutter. Banning discrimination on grounds of socioeconomic disadvantage: an essential tool in the fight against poverty. A/77/157

## Verwendete Literatur (8)

- United Nations Press (2022): Ban “povertyism” in the same way as racism and sexism: UN expert. <https://www.ohchr.org/en/press-releases/2022/10/ban-povertyism-same-way-racism-and-sexism-un-expert> [Zugriff: 01.11.2023]
- Wa Baile, Mohamed/Dankwa, Serena O./Naguib, Tarek/Purtschert, Patricia/Schilliger, Sarah (Hrsg.) (2021): Racial Profiling. Struktureller Rassismus und antirassistischer Widerstand. Bielefeld: Transcript Verlag.
- Wenke, Christoph/Kron, Stefanie (Hrsg.) (2019): Solidarische Städte in Europa. Urbane Politik zwischen Charity und Citizenship. Berlin: Rosa-Luxemburg-Stiftung.
- Winker, Gabriele/Degele, Nina (2009): Intersektionalität. *Zur Analyse sozialer Ungleichheiten* Bielefeld: transcript Verlag.
- Wolf, Sandra & Kunz, Stefan (2017): Die Schuldfrage der Obdachlosigkeit im gesellschaftlichen Diskurs. *Hamburger Journal für Kulturanthropologie (HJK)*, 6, 111–126. <https://journals.sub.uni-hamburg.de/hjk/article/view/1081> (Zugriff 28.02.2024)
- Zick, Andreas/Küpper, Beate (2021): Die geforderte Mitte. Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2020/21. Bonn: J.H.W. Dietz

### Internetquellen:

- *Armutnetzwerk Steiermark*: <http://www.armutsnetzwerk-stmk.at/> [Zugriff: 30.10.2023]
- *Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie (ETC Graz)*: <https://www.etc-graz.eu/> [Zugriff: 30.10.2023]

# Übersicht: Dokumente für den Auswertungs- und Analyseprozess (Auswahl)

- Transkript der ersten Gruppendiskussion (23.05.23): GD1
- Transkript der zweiten Gruppendiskussion (21.06.23): GD2
- Transkript des leitfadengestützten Interviews mit Sozialarbeiterin, die gegen Österreich erfolgreich bis an den OGH geklagt hat (20.06.23): I-zU
- Gesprächsprotokoll Lehrperson 2 (19.07.23): GP-FH Graz2
- Gesprächsprotokoll Lehrperson 1 (19.09.23): GP-FH Graz1
- Gesprächsprotokoll Einrichtungsleitung (31.05.23): GP-Leitung (GP EL)
- Gesprächsprotokoll Antidiskriminierungsstelle Steiermark (25.05.23): GP-ADSS
- Erste E-Mail-Stellungnahme der steirischen Antidiskriminierungsstelle (04.05.23): Stellungnahme ADSS1
- E-Mail-Beantwortung von Leitfadenfragen der steirischen Antidiskriminierungsstelle (28.08.23): Leitfadenfragen ADSS2
- E-Mail-Korrespondenz Caritas Datenschutzbeauftragte mit Kriminalpolizei (2021): Korrespondenz Kripo
- Informelle Gespräche mit P1 bzw. Gruppenmitglied „Soziale Arbeit ist politisch“ (09/10.23): keine Abkürzung
- Videointerview Martin (2024):<https://www.youtube.com/watch?v=PKzhXEMHQyk>
- Gespräch langjähriger Mitarbeiter Wiener Wohnungslosenhilfe („Caritas“ 2024)
- Ergänzend/keine Abkürzung: Gespräch Antirepressionsbüro Wien (14.11.23); Gespräche BAWO (24, 25); Gespräch(e) B1 (24);